

**NEUES
DESIGN**

ULRICH TIMM

**FÜR KLEINE
GÄRTEN**

FOTOS JÜRGEN BECKER, FERDINAND GRAF LUCKNER, MARIANNE MAJERUS

INHALT

VORWORT	6	FAST KLASSISCH , Belgien	104
DAS NEUE DESIGN , Belgien	8	GARTEN IM WANDEL , Deutschland	112
EINE FEINE INSZENIERUNG , England	18	KLEIN IN GROSS , Deutschland	120
ETWAS SHOW MUSS SEIN , Belgien	26	EIN MINI HINTERM HAUS , Deutschland	130
SOMMERZIMMER , Deutschland	34	HIGHTECH UNTER GLAS , England	138
KONTRASTPROGRAMM , Belgien	44	ZWEIRAUM-GARTEN , Belgien	146
IN AKTUELLER MODEFARBE , England	54	SUMMER IN THE CITY , Belgien	154
BLACK IS BEAUTIFUL , England	62	KEINE KOMPROMISSE , Belgien	162
WEITES LAND , Deutschland	70	IM EIGENEN RHYTHMUS , England	172
RAUMWUNDER , England	78	PREISWÜRDIG , Deutschland	182
BÜHNE FREI , Niederlande	88	ANHANG	192
FAMILIENGLÜCK , England	96		



Der Sitzplatz bietet den besten Rundumblick. Die abwechslungsreich gestalteten Wege lassen Weite zu. Von allen Seiten schön: der Travertin-Solitär mit dem Zwerg-Rohrkolben (*Typha minima*).





der reizvolle Durchblick in den Garten und auf das originelle Wasserbecken auf der gegenüberliegenden Seite der Terrasse. Für einen Swimmingpool ist das Grundstück nicht groß genug und außerdem hätte es dafür keine Genehmigung gegeben. Aber gegen ein originelles Wasserspiel und eine Anlage mit schöner Spiegelung sprach nichts. Die Idee scheint so unkompliziert, ist aber sehr wirkungsvoll, wie sich das Wasser als breiter Schleier aus der weißen Wand ergießt. Das Wasserbecken, zur Terrasse mit einer zehn Zentimeter hohen Beton-Einfassung abgesichert, hat einen scharfkantigen Überlauf in eine Rinne. Das ist ein echter Augenschmaus, wie das Wasser sanft hinabrinnt. Wer es genauer sehen möchte, geht über die Trittsteine von der Terrasse auf den tiefer liegenden Rasen. Die beiden Töchter dagegen setzen sich an heißen Tagen lieber auf die betonierten Platten, um im Wasser zu planschen. Die Trittsteine führen auf einen Kiesweg und damit in den mittleren Bereich mit einer großen, rechteckigen Rasenfläche. Eine interessante Strauch- und Staudenauswahl bestimmt die seitlichen Beete, die voll in der Sonne liegen. Es ist eine Mischung aus Felsenbirne, Wolfsmilch (*Euphorbia characias* ssp. *wulfenii*), Pfeifengras (*Molinia* 'Transparent'), Buchsbaum und Herbstanemone (*Anemone* 'Honorine Jobert'). Dieser Gartenteil wird am Ende, ähnlich einer Bühnenkulisse, beidseitig von 1,20 Meter hohen Rotbuchenhecken begrenzt, aus der jeweils eine Winterlinde (*Tilia cordata*) ragt.

Am Ende des Gartens sind nochmals zwei Buchenhecken symmetrisch gepflanzt worden, um den Blick auf diesen Sitzplatz zu fokussieren. Die sichtbare Bank ist einerseits ein wohltuender und einladender Anblick und außerdem ein schöner Ort, um aus ungewöhnlicher Perspektive aufs eigene Haus und den Garten zu schauen. Für die Kinder ist hier auch Spielen angesagt. Eine Rutsche und ein eigenes Häuschen sind Anreiz genug. In dem Garten bekommt jeder der Familie sein Recht. Und wer Spaß am Gärtnern hat, kann hier Unkraut jäten und Stauden neu arrangieren.



Gut im Blick von der Terrasse: Garten mit Pergola, Pavillon und zwei verschiedenen Buchsbaummustern. Der kleine Sitzplatz verspricht etwas mehr Ruhe.



KLEINER GARTEN, GROSSE PLATTEN Hinter einem Haus aus den Fünfzigerjahren entspricht in der Regel auch der Garten dem damaligen Zeitgeschmack. Von kleinen Änderungen einmal abgesehen. Viel Rasen in geschwungenen Formen, viel Immergrünes, hohe Hecken wegen der engen Bebauung ringsum. Die Terrasse ist häufig mit Waschbetonplatten oder ähnlichen Materialien befestigt, die heute nicht mehr gefallen.

Das ging auch den Bauherren kaum anders, als sie dieses Haus vor Kurzem erwarben. Allerdings empfanden sie einige der Veränderungen am Gebäude als durchaus sinnvoll: sowohl die Erweiterung des Wohnraumes durch einen verglasten Vorbau, eine Art Wintergarten, in dem ein langer Esstisch seinen Platz findet, als auch die transparente Überdachung der Terrasse. Alles andere im Garten verlangte nach einer deutlichen Überarbeitung. Bei genauer Betrachtung konnte nur die vorhandene Thujahecke erhalten bleiben, die von einem Fliederbusch unterbrochen wird, und Grauwacke-Bruchsteine, die für eine neu zu gestaltende, geradlinige Trockenmauer verwendet werden könnten.

Drei Entwürfe wurden den neuen Hausbesitzern in der Hoffnung vorgelegt, dass sie sich für ein Konzept entscheiden: die verspielte Variante, eine ganz formale Idee und die Alternative, in der ein Wasserbecken eine dominante Rolle übernimmt. Da für die Familie von Anfang an Wasser ein wichtiges Gestaltungselement war, entschieden sie sich für den dritten Entwurf: geräumige Terrasse unter dem Dach und ein anregendes Wasserbecken. Das Ungewöhnliche an der Terrasse, die auch vorher in ähnlicher Größe bestand, war das vorgeschlagene Material: Belgischer Granit, der dem Blaustein sehr ähnlich ist, und zwar in der Plattengröße von ein mal ein Meter. Dabei sollten die Platten keinesfalls dicht an dicht verlegt werden, was pflegeleichter wäre, sondern es sollte durch deutliche und breite Fugen sichtbar gemacht werden, dass es sich um einen großformatigen Terrassenbelag handelt. Zunächst mussten die

